

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Herrn
Jörg Cezanne
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPg) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPg erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Herrn
Bernhard Daldrup
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPg) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPg erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Frau
Dr. Sandra Detzer
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPG) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPG erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Herrn
Daniel Föst
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPg) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPg erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Frau
Linda Heitmann
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPg) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPg erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Herrn
Mark Helfrich
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPg) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPg erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Herrn
Reinhard Houben
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPG) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPG erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Herrn
Andreas Jung
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPG) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPG erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Frau
Julia Klöckner
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPG) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPG erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Herrn
Michael Kruse
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPg) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPg erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Frau
Caren Lay
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPg) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPg erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Herrn
Ralph Lenkert
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPG) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPG erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Herrn
Dr. Jan-Marco Luczak
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPg) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPg erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Frau
Dr. Ingrid Nestle
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPG) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPG erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Frau
Dr. Nina Scheer
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPG) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPG erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Frau
Christina-Johanne Schröder
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPG) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPG erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Frau
Judith Skudelny
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPg) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPg erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Herrn
Carsten Träger
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPG) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPG erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Frau
Dr. Anja Weisgerber
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPg) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPg erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Mitglied des Bundestages
Herrn
Bernd Westphal
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thorsten Hahn
CEO

10. Juni 2024

Anpassung KSpTG und Carbon Management Strategie

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Als First Mover in der Zementindustrie sind wir fest entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten und innovative Technologien voranzutreiben. Daher begrüßen wir die Kabinettsbeschlüsse zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) sowie zur Novelle des Kohlendioxidspeicher- und Transportgesetzes (KSpTG).

Aktuell emittieren wir nur im Zementwerk in Lägerdorf jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂. Das ist rein vom Gewicht her so viel, wie 100.000 Reisebusse wiegen. Wir investieren in Lägerdorf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag, damit dieses CO₂ künftig nicht mehr in der Atmosphäre landet. Bereits 2028 soll dort das klimaneutrale Zementwerk in Betrieb gehen und mit innovativer Oxyfuel-Technologie das CO₂ nahezu vollständig abscheiden. Anschließend bereiten wir es hochrein auf, so dass es als Rohstoff genutzt werden kann – beispielsweise in der Chemieindustrie für die Kunststoffherstellung. Aus dem CO₂ wird Plastik, aus dem Plastik werden Brotboxen und Colaflaschen, medizinische Hilfsmittel und Zahnbürsten. Nach Benutzung verwerten wir diese Produkte thermisch im Zementwerk, fangen das CO₂ wieder auf und bereiten es erneut als Rohstoff auf. So schließt sich der Kreislauf. Und so funktioniert unser Projekt „Carbon2Business“.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, die unser Projekt ernsthaft gefährden könnten. Das KSpTG muss in seiner jetzigen Form schnellstmöglich von der Legislative verabschiedet werden. Sollte dies nicht geschehen, droht ein massiver Verzug beim Bau unserer CO₂-Pipeline, was nicht nur erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen würde, sondern auch den Umbau unserer Zementwerke zu CO₂-neutralen Produktionsstätten. Ohne die Änderung des Gesetzes ist ein Transport von CO₂ per Pipeline nicht möglich, Alternativen wie LKW- und Zug-Transport sind aufgrund der schieren Menge nicht umsetzbar und ebenso unwirtschaftlich.

Das aktuell gültige Gesetz erlaubt den CO₂-Transport lediglich für Carbon Capture and Storage (CCS), während wir im Zementwerk Lägerdorf und an anderen Standorten ein

Carbon Capture and Utilization-Projekt (CCU) vorantreiben, welches jedoch nur unter dem Regime des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPG) möglich ist. Eine Anpassung auf CCS ist weder von uns gewünscht noch durch das Fördermittelrecht erlaubt. Das UVPG erweist sich in der Praxis als nicht praktikabel. Ebenso ist eine Kombination für die Anfangszeit von CCS / CCU aktuell nicht rechtlich möglich.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben bereits massiv in unser Carbon2Business-Projekt investiert, im Vertrauen darauf, dass die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieses Projekts möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Wir bitten Sie, das KSpTG in seiner jetzigen Form so schnell wie möglich zu verabschieden, um die notwendige Rechtssicherheit für unser Projekt zu gewährleisten.
2. Wir sind bereit, mit Ihnen und Ihrer Fraktion eng zusammenzuarbeiten, um praktische Lösungswege zu erörtern und rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit wir die nötige Rechtssicherheit erlangen und das Risiko einer negativen Final Investment Decision minimieren können. Lassen Sie uns gerne einen Termin vereinbaren, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass dieses wegweisende Projekt nicht im Gesetzgebungsprozess ins Stocken gerät.

Wir stehen bereit, die Klimawende aktiv zu gestalten und unser Wissen und unsere Ressourcen einzusetzen. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Jetzt ist die Zeit zu handeln und dafür brauchen wir schnellstmöglich Rechtssicherheit.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine positive Reaktion Ihrerseits

.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO